

Früher mit Messlatte, in Zukunft mit Drohne

Mehr Aufgaben, neue Geräte: Das Vermessungsamt feiert sein 125-jähriges Bestehen

HEILBRONN Die Aufgaben wurden im Laufe der Jahrzehnte immer umfangreicher, die zu bearbeitende Fläche immer größer, und die Gerätschaften haben sich extrem geändert: Im April 1895 wurde das Vermessungs- und Katasteramt gegründet. Jetzt feiert es seinen 125. Geburtstag.

Waren die Mitarbeiter in den Anfangszeiten beim Vermessen mit Messlatte, Kreuzscheibe und Theodolit, später mit einem Tachymeter unterwegs, so soll in Zukunft auch eine Drohne wichtige Aufgaben erledigen.

Stadtplan Neun Amtsleiter haben dem Vermessungsamt in den 125 Jahren vorgestanden, seit 2011 ist es Stefan Schmitt. Er erinnert an die Anfänge: „Es war damals Ziel, einen detaillierteren Stadtplan zu erstellen. Zudem sollte ein Planwerk der gesamten Gemarkung aufgestellt werden.“ Weil die zuvor im Tiefbauamt bearbeiteten Aufgaben wuchsen, wurde ein eigenes Amt geschaffen. In den vergangenen Jahrzehnten

galt dann der Digitalisierung das Hauptaugenmerk. So wurden zum Beispiel ein Geografisches Informationssystem (GIS) eingeführt, der Stadtplan online gestellt und ein 3D-Stadtmodell aufgebaut.

Ein weiterer Quantensprung soll die Einführung der BIM-Planung werden: Hier wird dreidimensional entworfen, gebaut und bewirtschaftet. Auch bei der Stadt sind bereits Interessenten für 3D-Plangrundlagen vorhanden, beispielsweise das Hochbauamt.

Noch Zukunftsmusik ist die 360-Grad-Panoramabefahrung im Geodatenportal, bei der virtuell durch die Straßen von Heilbronn gefahren und in den Bildern gemessen werden kann. Darüber hinaus gibt es Dienstleistungen, die das Amt im Geodaten-Zentrum auch der Bürgerschaft anbietet: von der vermessungstechnischen Beratung und Durchführung über die Abgabe der Liegenschaftskarte und des Stadtplans bis zu Luftbildern.

Es gibt aber auch kostenlose Dienstleistungen des Amtes: Schon

2015 wurden weite Teile des Geodatenportals im Internet freigeschaltet. Im gleichen Jahr wurde das bisher nur in Papierform vorliegende Heilbronner Straßennamenbuch ebenfalls ins Internet eingestellt.



Mit einer Scanning-Total-Station kann Marek Schwarz heute seine Aufgaben erledigen.

Fotos: privat

Originale früherer Zeiten sind teils im Krieg vernichtet worden. Dies ist sicher auch mit ein Grund, warum neue Techniken früh Einzug hielten: Bereits 1968 wurde der erste Computer beschafft, das Zeitalter



Gegenseitige Signalbeobachtung mit Theodolit und Signalisierungsgestänge 1936 in der Nähe von Sontheim.

der elektronischen Datenverarbeitung begann. Das Vermessungs- und Katasteramt ist seit langem so organisiert, dass die Außenaufnahme vollständig digital erfasst und im Innendienst am PC weiterverarbeitet wird.

Testphase Neue Vermessungsmethoden wie Satellitenvermessungen, terrestrisches Laserscanning und zukünftig der Einsatz einer Drohne zu Messzwecken im Außendienst kennzeichnen die Gegenwart. Zurzeit befindet sich die Drohne allerdings noch in einer „vielversprechenden“ Testphase, so Schmitt. Und das ist wichtig, betreut doch das Amt etwa 58000 Flurstücke auf einer Fläche von fast 100 Quadratkilometern – ganz Heilbronn eben. *red*

INFO Weitere Informationen

Geodaten-Zentrum im Technischen Rathaus, Telefon 07131 562822; Vermessungs- und Katasteramt, Telefon 07131 562690, E-Mail: vermessung@heilbronn.de